

Diverse Berichte

Frühjahrstagung Krems 2019

Am verlängerten Wochenende zur Monatswende Mai/Juni 2019 lud BirdLife Österreich zur traditionellen Frühjahrstagung nach Krems, die dank des Entgegenkommens von Direktor Böck kostengünstig im BRG Krems abgehalten werden konnte. Mehr als 100 TeilnehmerInnen sind dieser Einladung gefolgt und haben es nicht bereut: Dank des unermüdlichen Einsatzes von Wolfgang Kantner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Wachau) und Hans-Martin Berg (Landesvertreter NÖ) wurde ein spannendes Programm geboten. Die Vorträge standen im Zeichen der Schwerpunktthemen Niederösterreich und Kulturlandvögel. U. a. stellte Erhard Kraus die Life-Projekte in der Wachau vor, Thomas Hochebner berichtete vom Eulen-Monitoring im Wildnisgebiet



Eine Hauptdarstellerin bei der Tagung war die Landschaft um Krems mit ihren besonderen Brutvögeln.

Dürrenstein, Wolfgang Schweighofer zeigte botanische und zoologische Kostbarkeiten der Wachau und Leopold Sachslehner beeindruckte mit einer Darstellung der dramatischen Situation des Raubwürgers in Niederösterreich, um nur einige der Vortragenden zu nennen. Aber nicht zuletzt bescherten vor allem die Landschaft und die Vogelwelt bei den Exkursionen schöne Momente: Zippammer und Zaunammer konnten ungeachtet der fortgeschrittenen Jahreszeit bewundert werden und Bienenfresser flogen

einem am Stadtrand von Krems nur so um die Ohren. Den günstig gelegenen Vogel-Hotspot Rudmannser Teich bei Zwettl stellte Richard Katzinger mit Vortrag und Exkursion vor. Das „Tüpfelchen auf dem i“ lieferte in unnachahmlicher Form Andreas Wenger mit seinem Vortrag und einer Exkursion zu Vogel- und anderen Tierspuren. Wir danken allen Exkursionsleitern, Vortragenden und HelferInnen, die den Erfolg der Tagung ermöglicht haben!

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung von BirdLife, die am ersten Abend der Tagung stattfand, wurden nicht nur langjährige Mitglieder geehrt, sondern erstmals auch verdiente ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Unter Aufwendung unzähliger Arbeitsstunden wirken diese an unseren Monitoring-Projekten mit. Mit der Überreichung des „Goldenen Fernglases“ bzw. des „Silbernen Fernglases“ für langjährige WasservogelzählerInnen und MitarbeiterInnen des Brutvogelmonitorings wurde deren Engagement entsprechend gewürdigt.

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich



Nach der Überreichung des Goldenen bzw. Silbernen Fernglases bei der Jahreshauptversammlung von BirdLife.

Bahnhofsgebäude mit Schwalbenkolonie abgerissen

Seit vielen Jahren nennt eine Mehlschwalben-Kolonie das renovierungsbedürftige ÖBB-Bahnhofsgebäude in Dürnkrot (Niederösterreich) ihr Zuhause. Trotz dieser geschützten tierischen Untermieter wurde mitten zur Brutzeit 2019 begonnen, das Gebäude abzureißen. Dieser Vorfall erweckte große Aufmerksamkeit, denn die Vögel flogen lautstark Angriffsflüge auf die Bagger, um verzweifelt ihren Nachwuchs und die Eier zu schützen. Durch den massiven Aufschrei der lokalen Bevölkerung wurde BirdLife über den Vorfall informiert und konnte gemeinsam mit behördlicher Unterstützung die Abrissarbeiten stoppen und auf das Ende der Brutsaison vertagen. Doch



Ein kleiner Teil der Kolonie versuchte einen Neustart.

unsere Begehung mit den Zuständigen vor Ort ergab ein trostloses Bild: Von den rund 20-30 besetzten Mehlschwalben-Nestern war nur noch eine Handvoll übrig, der Rest war bereits im Bauschutt begraben.

Dieser Vorfall ist besonders traurig, da die Entfernung von Schwalben-Nestern zur Brutzeit per Gesetz strengstens verboten ist. Deshalb braucht es in unserer naturfremden Gesellschaft Menschen, die mit wachsamen

Augen durchs Leben gehen und sofort aktiv werden, wenn sie Missstände wahrnehmen. Vielen Dank an die beherzten Vogelfreunde aus Dürnkrot, ohne deren Einsatz der Baustopp nicht möglich gewesen wäre!

Ein Dank auch an jene ÖBB-MitarbeiterInnen, die sich zumindest nachträglich für eine Verschiebung der Arbeiten auf den Herbst einsetzten.

Katharina Loupal, BirdLife Österreich



Turmfalke

Kirchturmtiere

Arten beliebte Brutplätze, ragen sie doch meist prominent über die Ortschaften hinaus, sind nicht öffentlich zugänglich und bieten so nicht nur den für viele Gebäudebrüter so wichtigen freien Zuflug, sondern auch

evangelischen Kirchen Österreichs in Kooperation mit BirdLife Österreich und dem Naturschutzbund das Projekt Kirchturmtiere gestartet. Durch Meldungen von aufmerksamen BeobachterInnen sollen tierische „Kirchgänger“ lokalisiert und deren Quartiere daraufhin geschützt werden.



www.kirchturmtiere.at

Vielerorts haben Gebäudebrüter wie Mauersegler, Mehlschwalbe, Dohle oder Schleiereule Probleme, wenn Brutplätze vor allem durch Renovierungen – oft unwissentlich – zerstört oder unzugänglich gemacht werden. Kirchtürme sind für diese

ungestörte Ruhe beim Brutgeschäft. Aber auch anderen Tiergruppen dienen Kirchen als Quartier, allen voran Fledermäusen. Um diese kirchlichen Herbergen für die Tierwelt auch weiterhin nutzbar zu erhalten, haben die Umweltbeauftragten der katholischen und

Remo Probst, Projektleiter BirdLife Österreich

Remo Probst, Projektleiter BirdLife Österreich

Wände für den Eisvogel

Im Frühjahr letzten Jahres fiel der Startschuss für das grenzüberschreitende INTERREG-Alpen-Karpaten-Fluss-Korridor-Projekt. Ziel dieses umfassenden Projekts ist die Verbesserung der Lebensraumvernetzung von Flusssystemen in der österreichisch-slowakischen Grenzregion für gewässergebundene Arten. Neben großräumigen Revitalisierungsmaßnahmen sind auch kleinflächige Artenschutzmaßnahmen Teil des Projekts. Für Leitarten wie Eisvogel, Würfelnatter, Nase und das Ukrainische Bachneunauge wurden lokale, lebensraumverbessernde Maßnahmen geplant.

Der Eisvogel kann aufgrund seiner hohen Lebensraumsprüche als Indikatorart für naturnahe, dynamische Fließgewässer gesehen werden. Die harte Verbauung und Begradigung von Fließgewässern hemmt in den letzten Jahrzehnten allerdings zunehmend die Bildung natürlicher Ufer-Abbruchkanten, welche dem Eisvogel als Brutplatz dienen. Um die Bedeutung der Donauzubringer Schwechat und Fischa (AT) sowie der March-Zubringer Rudava, Malina und Močarka (SK) als Eisvogelhabitat zu eruieren, wurden die Gewässer im Frühjahr 2018



Eisvogel



kartiert und eine Bewertung des Nahrungshabitats durchgeführt. Auf

SchülerInnen des Gymnasiums Schwechat beim Abgraben der Eisvogel Brutwände an der Schwechat.

dieser Basis wurde unter Einbezug von Eisvogel-Verbreitungsdaten aus dem Projektgebiet ein Maßnahmenkatalog mit regionalem Bezug formuliert. Am 11. 9. 2019 griffen SchülerInnen des Gymnasium Schwechat dann zur Schaufel: An der Schwechat bei Mannswörth wurden händisch zwei Brutwände abgraben. Es wurde bewusst auf eine einfach umzusetzende Maßnahme zurückgegriffen, um die Bevölkerung aktiv in die Umsetzungsphase miteinbinden zu können und ein Bewusstsein für diesen unter Schutz stehenden Vogel und dessen Lebensraumsprüche zu schaffen. Zu diesem Zwecke haben im März 2019 bereits zwei Workshops in zwei Life-Science-Klassen des Gymnasium Schwechat stattgefunden. Auch im slowakischen Projektgebiet werden in diesem Herbst zwei Brutwände entstehen.

Christina Nagl, BirdLife Österreich



Kooperation BirdLife – Österreichische Bundesforste ...

Bereits 2005 ging BirdLife Österreich die Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten – dem größten Waldbesitzer Österreichs – ein. Ein ausreichendes Angebot an Alt- und Totholz im Wald ist die entscheidende Grundlage für anspruchsvolle Waldvögel wie Zwergschnäpper, Weißrückenspecht oder Raufußkauz. Herzstück der Zusammenarbeit ist folgerichtig auch die Ausweisung von Biodiversitätsinseln, die das Überleben dieser Arten auf den Flächen der ÖBf sichern sollen. Sie zeichnen sich durch ein hohes Bestandsalter, große alte Bäume und ausreichend Totholz aus und werden von Experten der Bundesforste und BirdLife gemeinsam begutachtet, ausgewiesen und aus der Nutzung genommen. Durch die gleichmäßige Verteilung dieser Inseln über alle Re-

viere wird die Habitatqualität der gesamten Betriebsfläche für Waldvögel verbessert. Bis jetzt sind 304 Biodiversitätsinseln mit einer Gesamtfläche von 685 ha ausgewiesen – Ziel sind vier Flächen in allen 121 Revieren, also insgesamt 484 und wir sind zuversichtlich, dass dies auch bald erreicht sein wird.

Gábor Wichmann, BirdLife Österreich



Wo die Natur zu Hause ist.

... und REWE: „Blühendes Österreich“

Nach einer dreijährigen Pilotphase in der Steiermark startete 2014 die Kooperation mit REWE International AG und damit die Initiative „Blühendes Österreich“.

Pro verkauftem Produkt der regionalen Eigenmarke „Da komm' ich her!“ von BILLA, MERKUR und ADEG, Obst und Gemüse von „Ich bin Österreich“ von PENNY, Produkte der grünen Eigenmarken „MERKUR Immer grün“ sowie „bi good“ von BIPA fließt ein Cent in die Initiative „Blühendes Österreich“ und sichert damit ökologisch wertvolle Flächen. Die Landwirte oder Be-

sitzerInnen erhalten je nach Wertigkeit der eingebrachten Lebensräume eine Prämie, die gewährleistet, dass diese erhalten und durch gezielte Pflege auch ökologisch verbessert werden. Es handelt sich dabei großteils um Kleinode in der Landschaft, die vom allgemeinen landwirtschaftlichen Fördersystem nicht erfasst werden können. Bis jetzt sind ca. 140 Betriebe und 600 ha unter Vertrag – Ziel ist eine Gesamtfläche von 1000 ha. Besonders erfreulich sind große unter Vertrag genommene Trocken- und Halbtrockenrasen an der Thermenlinie in NÖ sowie von Steilmähdern in Molln/ OÖ. Stichprobenartige Kontrollen zeigen, dass sich Flächen, die über mehrere



Jahre unter Vertrag sind, im Schnitt in ihrer ökologischen Wertigkeit nach 3 Jahren tatsächlich verbessert hatten.

Christof Kuhn, BirdLife Österreich



Die Landwirte oder Be-

Benefizwein für den Kiebitz-Schutz

Selbstverständnis in der täglichen Weingartenarbeit dazu. Deshalb finden sich diverse Vogelarten und Insekten sogar am Weinetikett wieder. Wer daher einen guten Tropfen mit einem Beitrag zum Vogelschutz kombinieren möchte, hat dieses Jahr dazu Gelegenheit: Der Cuvée aus Weißburgunder und Chardonnay eignet sich als optimaler Speisenbegleiter. Die Trauben dafür wuchsen übrigens zum Teil auf der Riede „Vogelsang“. Mehr Infos und Bestellmöglichkeit: www.weinbau-schreiner.at

Der gefährdete Feldvogel hat es aber auch dem Kleinsten der Familie Schreiner angetan: Joachim Schreiner nahm kurzerhand seinen sommerlichen Kriecherverkauf zum Anlass, Menschen über die Gefährdung des Kiebitzes aufzuklären und auch gleichzeitig Spenden für das BirdLife Schutzprojekt zu sammeln. *Lieber Joachim, vielen Dank für deinen Einsatz!*

Katharina Loupal, BirdLife Österreich



Joachim Schreiner beim Kriecherverkauf für den Kiebitzschutz

Foto: V. Schreiner



Das Bio Weingut Schreiner aus Rust (Burgenland) sammelt dieses Jahr im Rahmen ihrer Veranstaltungen und ihres Benefizweins „Zusammen Gehen“ fleißig Spenden zum Schutz des Kiebitzes. Die Förderung der Vogelwelt liegt dem Weingut nämlich ganz besonders am Herzen: Die Pflege und die Neupflanzung von Hecken und Bäumen als Lebensraum gehören zu ihrem

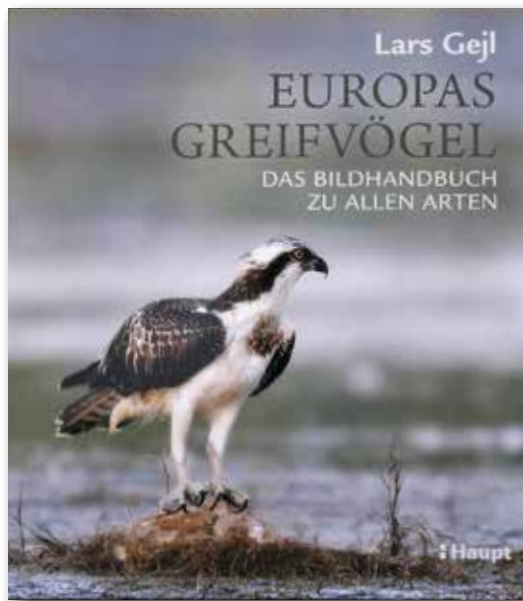
Sympathische Hüter heimischer Wälder

Wer als interessierter Naturfreund sein Wissen über die beliebten Waldbewohner vertiefen möchte, der ist mit dieser Publikation des Zoologen Volker Zahner und des fotografierenden Forstwirts Norbert Wimmer ausgezeichnet bedient. In angenehm leserlichen Artenportraits werden die zehn heimischen Spechtarten mit sehr informativen Bildern auf jeweils 4-6 Seiten vorgestellt. Allgemeine Kapitel widmen sich den Spechten im Ökosystem Wald, ihrem Körperbau, ihren Bruthöhlen und verschiedenen Verhaltensweisen. Spechte aufspüren und schützen sowie Spechte im Umfeld des Menschen

werden ebenso thematisiert. Da bleibt auch das Kapitel „Spechte als Problemtiere“ nicht ausgespart. Eine Aussage im Buch muss revidiert werden. Wer alle heimischen Spechte auf engem Raum sehen will, muss nicht in den Süden Rumäniens reisen, das lässt sich auch in der heimlichen Hauptstadt der Spechte – in Wien – verwirklichen!

Hans-Martin Berg,
Vogelsammlung/NHM Wien

Volker Zahner & Norbert Wimmer:
Spechte & Co. Sympathische Hüter heimischer Wälder. Aula Verlag-GmbH, Wiebelsheim, 2019. 165 Seiten, 197 Farbabbildungen, 19 Karten. ISBN: 978-3-89104-818-4. € 19,95.



Europas Greifvögel für Mußestunden

Neue Erkenntnisse über Hybriden und das Auftreten seltener Arten machen die Greifvogelbestimmung immer wieder zur Herausforderung. Aktualisierte, gut zugängliche Literatur ist daher sehr willkommen. Nun liegt vom dänischen Vogelfotografen Lars Gejl in deutscher Übersetzung ein neues, 300 Seiten starkes „Bildhandbuch“ über die in Europa brütenden Greifvogelarten vor, das primär für Lesestunden zu Hause konzipiert ist. Die 40 Arttexte

(inkl. der Unterart Falkenbussard) gehen knapp aber zweckerfüllend auf Habitus, Lebensraum, Verbreitung, Mauser, Kleider, Zug und Brutbiologie der jeweiligen Art ein. Beindruckend wie informativ sind die über 520 großformatigen, technisch makellosen Bilder. Wie im Werk von Gejl über Watvögel bieten auch hier im geringeren Umfang Vergleichstabellen ähnlicher Arten gute Lernmöglichkeiten. Leider geht der Autor auf die zahlreichen bekannten Arthybriden nicht näher ein. Einer Kaufempfehlung steht dies aber nicht im Weg!

Lars Gejl: Europas Greifvögel. Das Bildhandbuch zu allen Arten. Haupt Verlag, Bern. 304 Seiten, über 520 Farbabbildungen. ISBN: 978-3-258-08089-5. € 41,10.

Hans-Martin Berg,
Vogelsammlung/NHM Wien

Vogel-Rätsel-Lösung



Kleiber



Gänsesäger



Mandarinente



Singdrossel



Dorngrasmücke



Rauchschwalbe



Schneeammer



Grünschenkel

Fotos: M. Dvorak

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva, Loupal Katharina, Probst Remo, Nagl Christina, Wichmann Gábor, Kuhn Christof, Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Diverse Berichte 27-30](#)